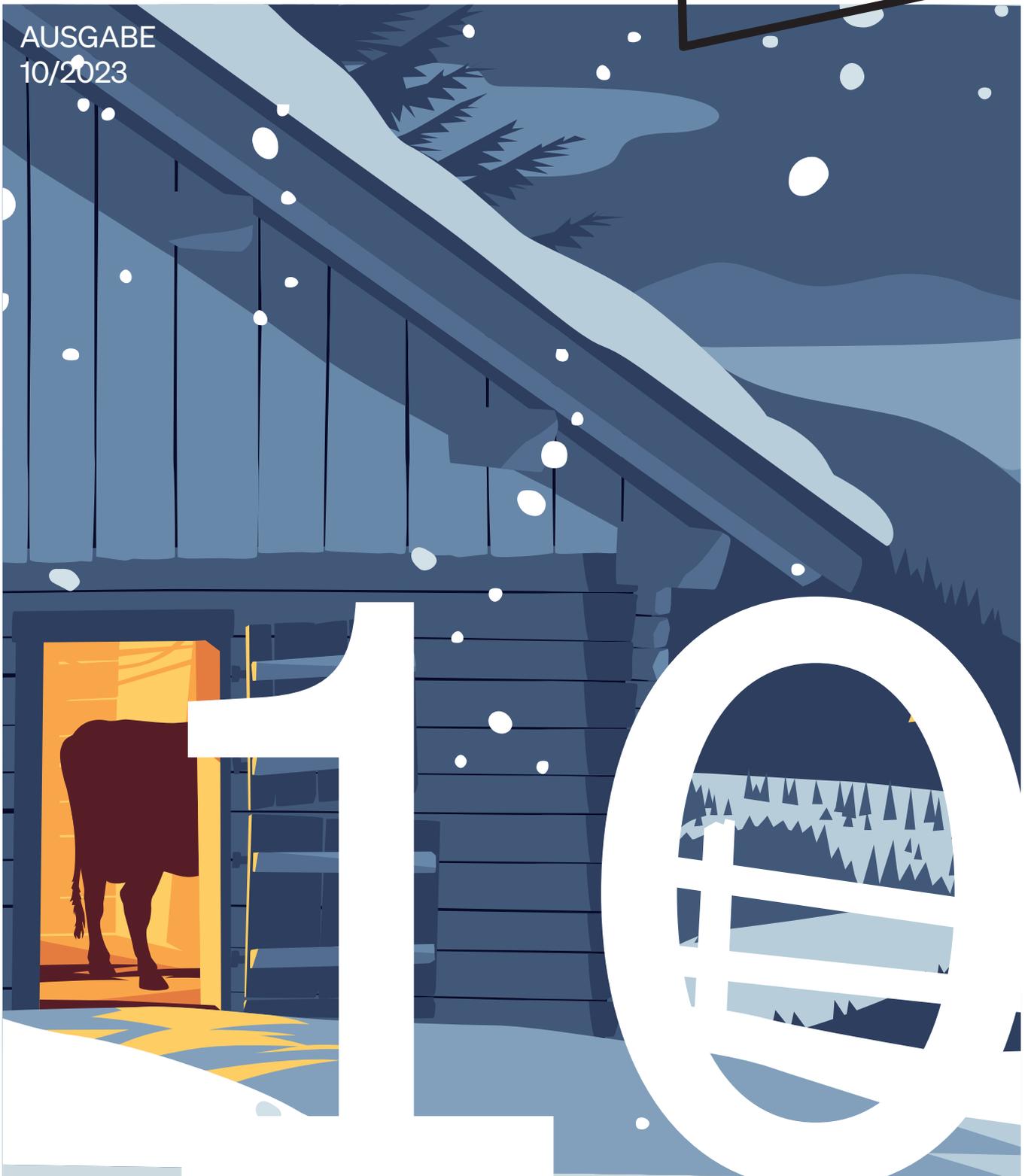


KUHRIER

Das Magazin der österreichischen Rinderzucht

RINDERZUCHT
AUSTRIA

AUSGABE
10/2023



**Milchleistungs-
prüfung 2023:
Vier Fünftel
aller Milchkühe
stehen unter
Leistungsprüfung**

**Zuchtwertschät-
zung, neu: Zucht-
werte für Klauen-
gesundheit für
Fleckvieh und
Brown Swiss**

**Genomik: SNPs
erlauben Ein-
blick in die
Entstehung der
Rinderrassen**

I M P R E S S U M

RINDERZUCHT AUSTRIA

Dresdner Straße 89/B1/18

1200 Wien

Tel.: +43 1 334 17 21 11

E-Mail: info@rinderzucht.at

www.rinderzucht.at

Vorstand: Sebastian Auernig, Thomas Schweigl,
Bruno Deutinger, Ulrich Kopf, Josef Miesenberger,
Stefan Rohrmoser, Johannes Steiner, Andreas Täubl

Geschäftsführer: Martin Stegellner

Das Magazin dient als Informations- und Präsentationsmedium zu den Themen der Rinderzucht in Österreich. Mit diesem Magazin werden keinerlei kommerzielle Interessen verfolgt.

Redaktion & Layout: Lukas Kalcher

Auflage: 16.000 (digital)

Erscheinungstermin: Donnerstag, 21. Dezember 2023

Design: Daniela Köppl & Stefan Eibelwimmer

Foto Umschlag: Daniela Köppl



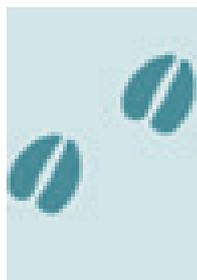
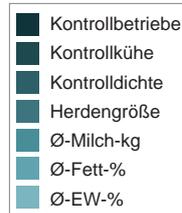
KUHRIER

10/2023
THEMEN DIESER
AUSGABE

MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG 2023 4

**Vier Fünftel
aller Milchkü-
he stehen unter
Leistungsprüfung**

von Lukas Kalcher



**ZUCHTWERT-
SCHÄTZUNG**
**Neue Zuchtwerte
für Klauenge-
sundheit für FV
und BS**

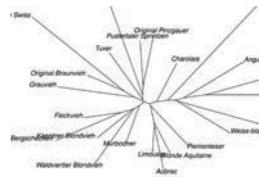
von C. Fürst, H. Schwarzenbacher,
J. Himmelbauer und C. Egger-Danner

6

**Blick mit uns
hinter die Stalltüre**

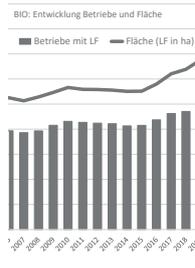
@stadtlandtier  

GENOMIK
**SNPs erlauben
Einblick in die
Entstehung der
Rinderrassen**



von Hermann Schwarzenbacher

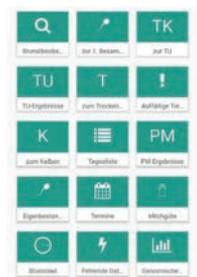
8



BIOLOGISCH
**Vorläufige
Zahlen für 2023
liegen vor**

von M. Ladinig, T. Neudorfer und O. Hofer

8



JUBILÄUM
**10 Jahre
RDV-mobil App**

von Marlene Suntinger

9



**GESCHÄFTSFÜHRER-
ZUGANG**
**ZuchtData
erhält zweiten
Geschäftsführer**

von Lukas Kalcher

11

KUH4YOU
**Wertvolle Live-
Tipps für
Kuh4You-Ein-
steiger:innen**

von Hannah Lichtenwagner und Lukas Kalcher

12

**BLAUZUNGEN-
KRANKHEIT**
**Zurückgekehrt
nach
Mitteleuropa**

von Lukas Kalcher

13

**LANDWIRT-
SCHAFTLICHE
EINKOMMEN 2023**
**Erste Schätzun-
gen ergeben ein
Minus von 21,4 %**

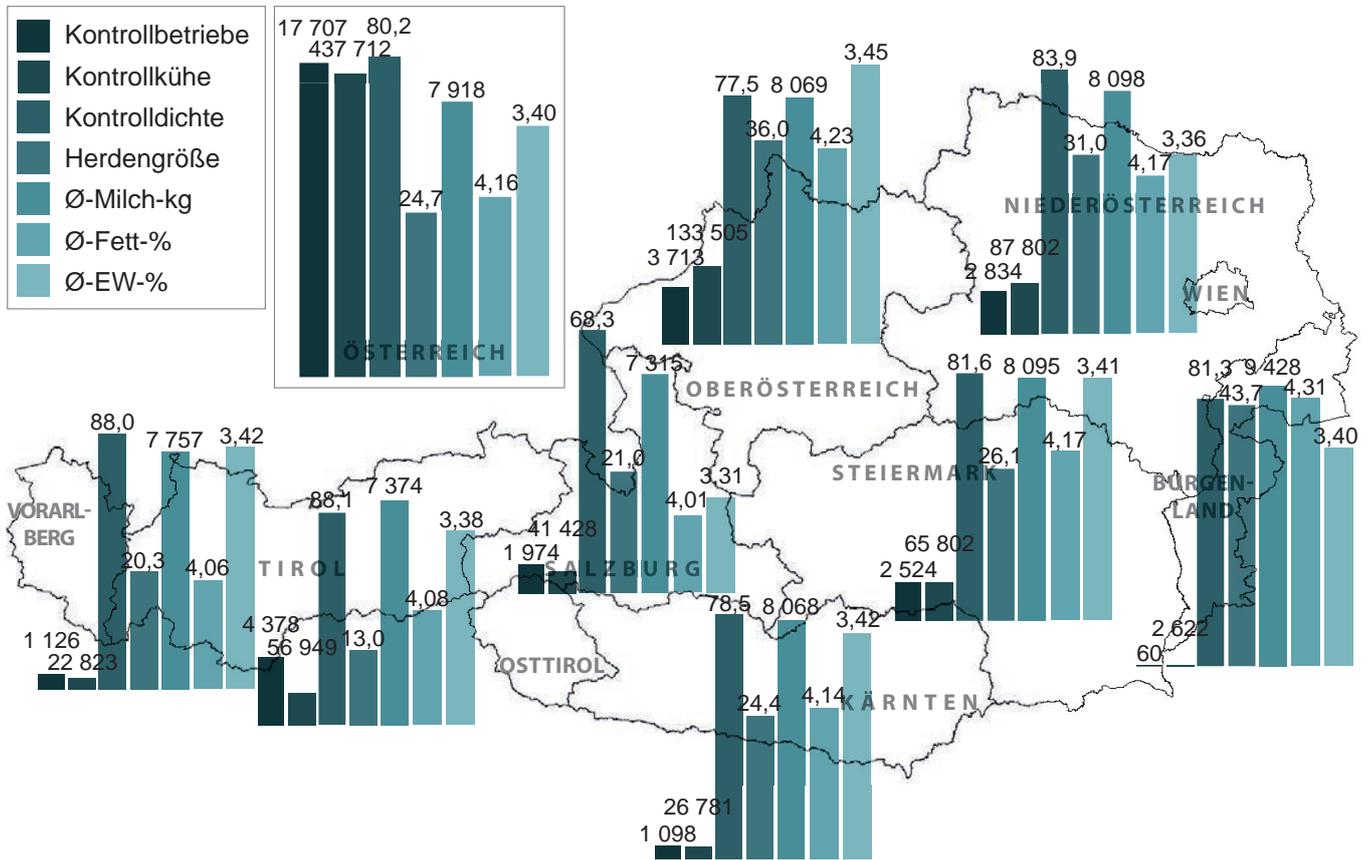
von AIZ

14

**EU-Industrie-
emissionen: Rinder
ausgenommen** 15

**Grünlandwirtschaft:
Unterstützung durch
Satelliten** 15

**Holstein:
Weltkonferenz in
Frankreich** 16



Übersicht über die Milchleistungsprüfung in Österreich im Kontrolljahr 2023 nach Bundesländern: Kontrollbetriebe, Kontrollkühe, Kontrolldichte, Herdengröße, durchschnittliche Milch-kg, Fett-% und Eiweiß-%.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG 2023

Vier Fünftel aller Milchkühe stehen unter Leistungsprüfung

von Lukas Kalcher

Qualitätssicherung in Österreich als Erfolgsmodell

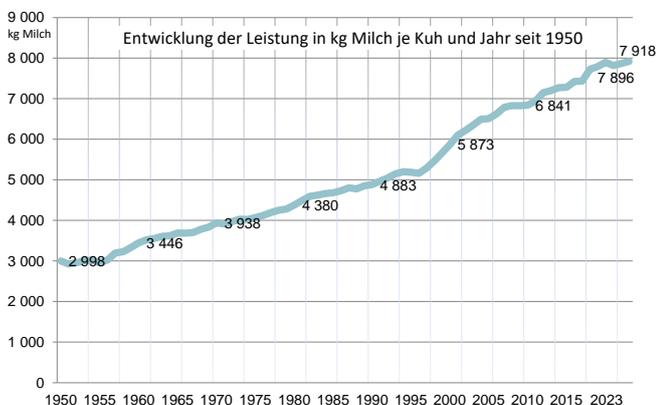
Die Zahlen der österreichweiten Milchleistungsprüfung liegen vor. In Summe standen 437.712 Milchkühe unter einer lückenlosen Leistungsprüfung und Qualitätssicherung. Laut Statistik Austria gibt es in Österreich per 1. Juni 2023 546.035 Milchkühe. Demnach stehen 80,2 % aller Milchkühe unter

Leistungsprüfung. Diese sogenannte Kontrolldichte lag im Vorjahr noch bei 83,7 %. Dass diese um 3,5 Prozentpunkte leicht gefallen ist, liegt unter anderem daran, dass als neue Basis für die Berechnung der Kontrolldichte ab heuer nun die offiziellen Zahlen der Statistik Austria mit Stichtag 01. Juni statt 01. September verwendet werden. Zuvor wurden die Zahlen aus dem BML per 01.

September herangezogen. Die hohe Kontrolldichte zeigt jedenfalls, dass die Milchproduktionsbetriebe auf die Serviceleistungen der österreichischen Landeskontrollverbände vertrauen. Im Prüfungszeitraum vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023 nutzten 17.707 Kontrollbetriebe dieses Service. Allerdings ging die Anzahl der Betriebe um 2 % oder 358 im Vergleich zum Vorjahr zurück. Der Rückgang entspricht dem jahrzentelangen Strukturwandel in der heimischen Landwirtschaft. Den höchsten Anteil an kontrollierten Kühen weisen wie schon in den vergangenen Jahren die Bundesländer Tirol und Vorarlberg mit 88,1 % bzw. 88,0 % der Tiere, gefolgt von Niederösterreich mit 83,9 % und der Steiermark mit 81,6 % aller Milchkühe auf.

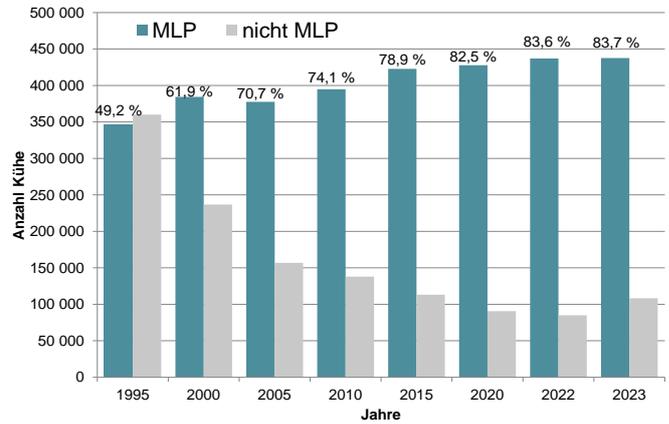
Plus 51 Milch-kg in Österreich

Die Milchleistungen entwickelten sich in den verschiedenen Bundesländern höchst unterschiedlich. Zeigen die genetischen Trends bei den Leistungsmerkmalen überall nach oben, so sind für die Leistungsunterschiede verschiedene Einflüsse außerhalb der Zucht verantwortlich. Über alle Rassen hinweg wurden bei allen Kontrollkühen 7.918 kg Milch bei 4,16 % Fett und 3,40 % Eiweiß gemessen. Damit haben die Leistungen im Vergleich zum Vorjahr um 51 kg zugenommen. Die höchsten Leistungssteigerungen verzeichneten die Bundesländer Oberösterreich mit einem Plus von 139 kg, Burgenland (+72 kg) und Niederösterreich (+55 kg). Die durchschnittlichen Fett- bzw. Eiweißprozent



Entwicklung der Milchleistung in Österreich seit 1950. Im aktuellen Kontrolljahr wurden im Schnitt über alle Rassen hinweg 7.918 kg je Kuh und Jahr ermolken.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher



Entwicklung der Kontrolldichte, dh der Anteil an geprüften Milchkühen in Österreich am gesamten Milchkuhbestand. Derzeit stehen 80,2 % der Milchkühe unter einer regelmäßigen Leistungs- und Qualitätskontrolle.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

reduzierten sich um 0,01 bzw. 0,02 Prozentpunkte. Die höchsten Durchschnittsleistungen wurden mit 9.428 kg Milch auch heuer wieder auf den burgenländischen Betrieben gemessen, ebenso die höchsten Fettprozent mit 4,31 %. Die höchsten Eiweißprozent erreichten mit 3,45 % die oberösterreichischen Betriebe.

Die meisten Kühe stehen in Oberösterreich

Die durchschnittliche Herdengröße auf den kontrollierten Betrieben ist von 24,2 auf 24,7 Kühe, wie schon in den vergangenen Jahren, wieder leicht angestiegen. Die größten Betriebe stehen nach wie vor im Burgenland mit 44 Kühen je Betrieb, die kleinsten Strukturen weisen die Tiroler Betriebe mit 13 Kühen je Betrieb auf. Die meisten Kühe stehen mit 134.000 Stk. in Oberösterreich, gefolgt von Niederösterreich mit 88.000 Stk. und der Steiermark mit 66.000 Kühen. Nahezu ein Viertel aller Betriebe, insgesamt 4.400 oder knapp 25 % sind in Tirol beheimatet, die allerdings nur ein Achtel (13 %) aller Kühe halten.

Die von den Kontrollorganen der österreichischen Landeskontrollverbände (LKVs) erhobenen Daten werden in Wien über die ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH der RINDERZUCHT AUSTRIA verarbeitet und in Form von Tages- oder Jahresberichten an die Kontrollbetriebe entweder postalisch oder elektronisch zugestellt.

ZUCHTWERTSCHÄTZUNG

Neu: Zuchtwerte für Klauengesundheit für Fleckvieh und Brown Swiss

von Christian Fürst, Hermann Schwarzenbacher, Judith Himmelbauer und Christa Egger-Danner

Ohne Zweifel handelt es sich bei der Klauengesundheit hinsichtlich Tierwohl und Wirtschaftlichkeit um einen sehr wichtigen Merkmalskomplex, für den seit Dezember bei Fleckvieh und Brown Swiss Zuchtwerte veröffentlicht werden.

Klauenbefunde und Diagnosen entscheidend

In den letzten Jahren wurden viele Daten von Klauenpfleger:innen aber auch von Landwirt:innen z.B. im Rahmen verschiedener Projekte (z.B. Klauen-Q-Wohl, FleQS, Fleckfficient, Braunvieh Vision, FoKUHs, D4Dairy, usw.) erfasst. Bei den **Klauenbefunden der Klauenpfleger:innen und Beobachtungen der Landwirt:innen** wurden 6 Merkmale für die ZWS ausgewählt. Es sind dies Mortellaro, Limax, Weiße-Linie-Defekt, Klauengeschwür, Ballenhornfäule und Klauenrehe. Zusätzlich wird ein Merkmal definiert, das alle sonstigen Klauenbefunde umfasst. Darüber hinaus werden auch die **tierärztlichen Diagnosen** aus dem Klauenbereich als zusammengefasstes Merkmal in die ZWS einbezogen. Nach entsprechender Validierung gehen beim Fleckvieh über 500.000 Kühe mit Klauenpflege- oder Tierarztinformationen in die ZWS ein, bei Brown Swiss sind es fast 100.000 Kühe. Im ZWS-Modell werden folgende Umwelteinflussfaktoren berücksichtigt: Region, Kalbejahr, Kalbmonat, Laktation, Kalbealter, Laktationsstadium, Klauenpfleger/Tierarzt, Erfassungsart und Betrieb. Die Einzelmerkmale werden entsprechend der wirtschaftlichen Bedeutung (Mortellaro und tierärztliche Diagnosen mit jeweils 20 % am stärksten gewichtet) zum **Klauengesundheitswert KGW** kombiniert. Die Erblichkeit für den KGW ist 6,3 % beim Fleckvieh und

10,6 % bei Brown Swiss.

Ein sehr wichtiges Hilfsmerkmal ist die **Abgangsursache Klauen- und Gliedmaßenerkrankungen**, da es auch aus Regionen bzw. von Betrieben ohne Klauenbefunde ohne Zusatzaufwand zur Verfügung steht und eine hohe genetische Korrelation von über 0,60 zum KGW aufweist. Neben der Abgangsursache haben sich die Hauptnoten für **Rahmen und Fundament** als informative Hilfsmerkmale für die Klauengesundheit erwiesen. Einerseits zeigen rahmigere und damit schwerere Kühe mehr Klauenprobleme, andererseits weist eine höhere Fundamentnote in der Tendenz auf weniger Klauenprobleme hin.

Single-Step in mehreren Schritten

Die ZWS für Klauengesundheit erfolgt, wie aus Abbildung 1 ersichtlich, in mehreren Schritten. Erster Schritt ist eine Mehrmerkmals-Single-Step-ZWS mit den Klauenpflegemerkmalen und tierärztlichen Diagnosen, aus dem der originale KGW1 resultiert. Parallel dazu wird die ebenfalls neu entwickelte ZWS für die Abgangsursache Klauen- und Gliedmaßenerkrankungen (AB) durchgeführt. Analog dazu werden auch umweltkorrigierte Phänotypen aus der Routine-ZWS für Exterieur für Rahmen (RA) und Fundament (FU) verwendet.

Diese vier Merkmale – KGW1, Abgang Klaue, Rahmen und Fundament – gehen in den letzten Schritt ein, ebenfalls eine **Mehrmerkmals-Single-Step-ZWS**. Der finale Zuchtwert aus diesem Single-Step-Lauf ist schließlich der **Klauengesundheitswert KGW**, der als einziger Zuchtwert aus diesem neuen ZWS-System veröffentlicht wird.

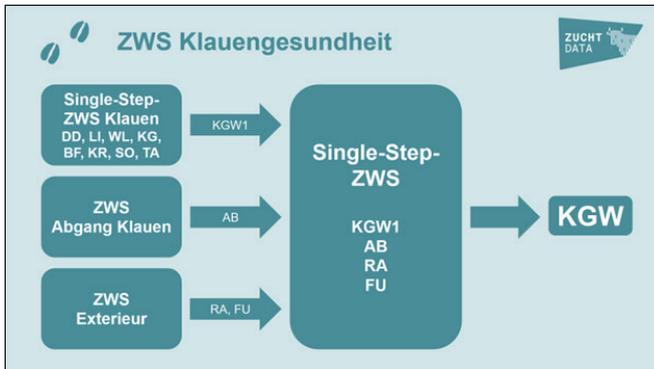


Abb. 1: Schematische Darstellung der ZWS für Klauengesundheit.

Die Klauengesundheitswerte KGW liegen, wie bei den Relativ-Zuchtwerten üblich, ungefähr im Bereich zwischen 70 und 130. Bei den genotypisierten Kandidaten werden Sicherheiten von ca. 65 % beim Fleckvieh bzw. 56 % bei Brown Swiss erreicht. Der genetische Trend für den KGW ist beim Fleckvieh leicht negativ und bei Brown Swiss stabil.

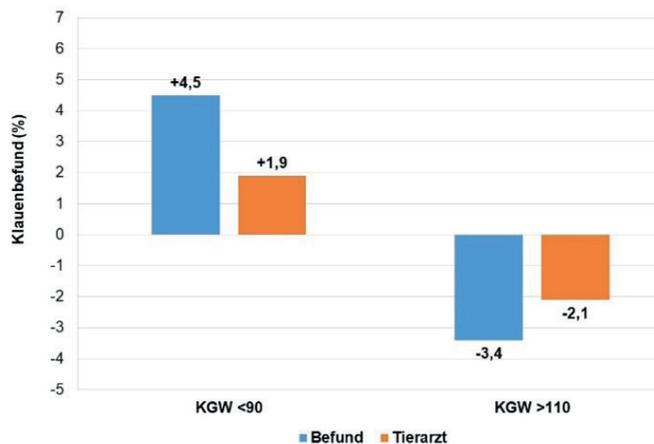


Abb. 2: Zusammenhang zwischen KGW und Anteil Klauenbefunde bzw. tierärztliche Diagnosen beim Fleckvieh.

In den Abbildungen 2 und 3 ist der durchschnittliche Zusammenhang zwischen dem KGW und dem Anteil an Klauenbefunden und tierärztlichen Diagnosen

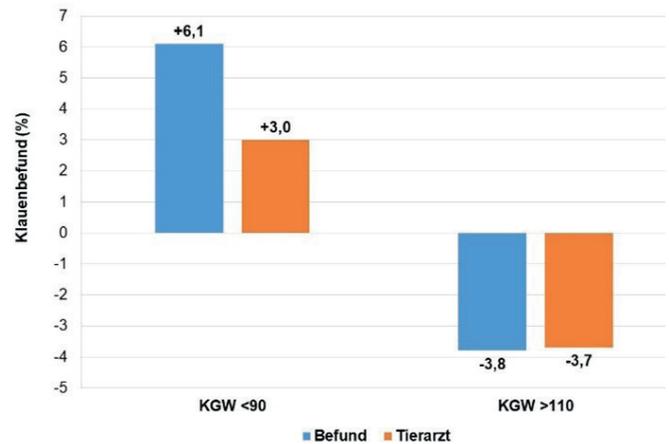


Abb. 3: Zusammenhang zwischen KGW und Anteil Klauenbefunde bzw. tierärztliche Diagnosen bei Brown Swiss.

dargestellt („Top-Flop“). Bei den Klauenbefunden liegt der durchschnittliche Unterschied zwischen Stieren mit einem KGW unter 90 bzw. über 110 je nach Rasse zwischen 8 und 10 % und bei den tierärztlichen Diagnosen zwischen 4 und 7 %.

Fazit

Der neue Klauengesundheitswert KGW wird seit Dezember 2023 für die Rassen Fleckvieh und Brown Swiss im Fitnessblock veröffentlicht, aber vorerst weder in den Fitnesswert FIT noch in den Gesamtzuchtwert GZW eingerechnet. Bei den „kleinen“ Rassen Pinzgauer, Grauvieh, Gelbvieh und Vorderwälder reicht die Datenmenge vorerst noch nicht für eine offizielle ZWS aus.

Die neue ZWS Klauengesundheit schließt eine wichtige Lücke im Fitness- und Gesundheitsbereich und soll auch dazu motivieren, verstärkt Klauenpflege- und Gesundheitsdaten zu erfassen. Herzlichen Dank an alle, die Klauendaten dokumentieren und für die ZWS zur Verfügung stellen und damit die Grundlage für diese wichtigen Zuchtwerte bereitstellen.

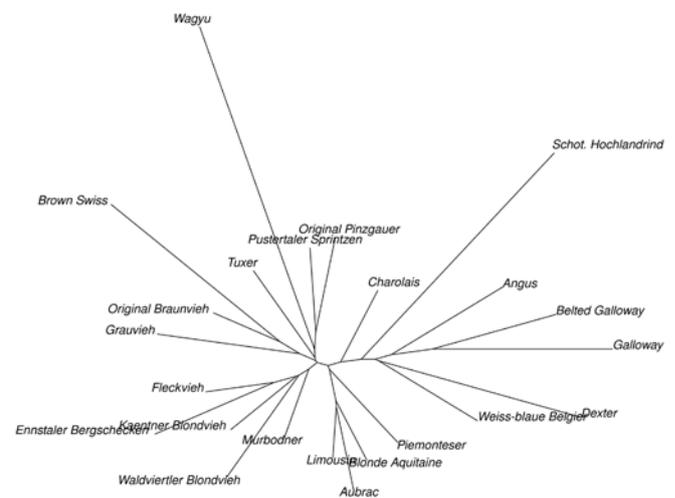
GENOMIK

SNPs erlauben Einblick in die Entstehung der Rinderrassen.

von Hermann Schwarzenbacher

Seit Beginn des Jahres werden bei den gefährdeten Rassen und Fleischrassen Genotypisierungen mittels SNP-Chip-Technologie durchgeführt. Bis Dezember wurden so knapp 3.500 Typisierungen bei 22 Rinderrassen durchgeführt. Neben der Abstammungssicherung, dem Auffinden von möglichen Eltern, der Testung von genetischen Besonderheiten wie der Hornlosigkeit und der Erbfehlerdiagnostik bieten diese Daten auch einzigartige Einblicke in die Entstehung unserer Rinderrassen. Hier werden als Grundlage Unterschiede in den Allelfrequenzen herangezogen, um die relative genetische Distanz zwischen den Rassen abzuleiten. Diese können dann in sogenannten phylogenetischen Verwandtschaftsbäumen grafisch dargestellt werden. Vereinfacht gesagt: Je weiter zwei Rassen voneinander entfernt liegen (symbolisiert durch

Länge der Linie, die von einer Rasse zur anderen führt), umso weniger verwandt sind die Rassen.



„Unrooted Neighbor Joining Tree“ zur Darstellung der genetischen Differenzierung von 23 Rinderrassen.

© ZuchtData/Schwarzenbacher

BIOLOGISCH

Vorläufige Zahlen für 2023 liegen vor

von Maria Ladinig, Thomas Neudorfer und Otto Hofer

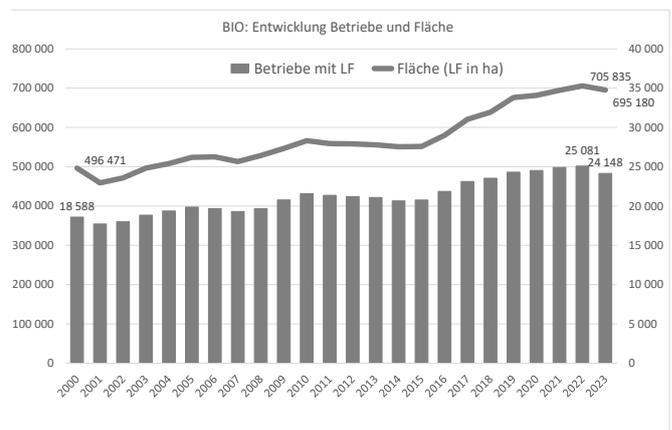
Die gesamte biologisch bewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche in Österreich macht derzeit rund 695.200 ha aus, das sind um über 10.500 ha weniger als 2022 bzw. ein Minus von 1,5 %. Nach Kulturarten zeigt sich eine Zunahme bei Ackerland (+0,6 %) und Weingärten (+6,1 %), hingegen eine Abnahme im Dauergrünland (-3,0 %) und bei den

Obstanlagen (-17,1 %). Derzeit gibt es in Österreich 24.148 Bio-Betriebe, um 919 Bio-Betriebe weniger als 2022, dies entspricht einem Rückgang von 3,7 %. Insbesondere in Ackerbauregionen (Niederösterreich und Wien) nahm die Zahl der Bio-Betriebe leicht zu, in Grünlandregionen (insbes. Kärnten (-9,7 %), Steiermark (-5,9 %), Tirol (-6,8 %) und Salzburg

(-5,9 %) nahm die Zahl der Bio-Betriebe ab. Die Rückgänge der Bio-Betriebe können insbesondere auf geänderte Anforderungen in der EU-Bio-Verordnung (EU) 2018/848 sowie die auf Basis des EU-Bio-Audits neu ausgestalteten Weidevorgaben mit verpflichtende Weidehaltung aller Raufutterverzehrer ab 2022 zurückgeführt werden. Dies erklärt den Rückgang insbesondere in Grünlandregionen. Darüber hinaus wurden mit der Novelle der Bio-VO zunehmende Aufzeichnungs- und Meldepflichten und Einschränkungen hinsichtlich dem Zukauf konventioneller Zuchttiere bzw. konventionellen Saatguts umgesetzt. Ebenso haben sich die Markt- und Preisentwicklung im Zusammenhang mit geopolitischen Konflikten auf den Bio-Bereich ausgewirkt. Durch den Anstieg insbesondere der konventionellen Verkaufspreise – trotz gestiegener Inputkosten – kam es zu einer reduzierten wirtschaftlichen Attraktivität der biologischen Wirtschaftsweise und damit auch zu teilweisen Absatzschwierigkeiten. Dadurch haben sich die Zuschläge für biologisch erzeugte Produkte verringert. Hinsichtlich der Absatzsituation im Einzelhandel wirkte sich die Teuerung auch auf das Einkaufsverhalten aus. Mit rund 10 % Anteil aller Ausgaben für Bioprodukte schwächte sich die Nachfrage gegenüber den Vorjahren ab, wenngleich sie nicht komplett einbrach. Besonders bei Milchprodukten und Eiern fiel die Wahl wieder etwas häufiger auf konventionelle Erzeugnisse. Bei

Obst, Gemüse und Fleisch wurden im Wesentlichen die Anteile des Vorjahres erreicht. Auch die Neugestaltung der Zahlungen im Rahmen der gemeinsamen Agrarpolitik hat einen gewissen Einfluss auf die Entwicklung der Anzahl der Bio-Betriebe, u. a. durch die erforderliche Anlage von mindestens 7 % Biodiversitätsflächen auch für Bio-Betriebe oder die Umstellung der Prämienvergütung auf eine (niedrige) Basisprämie.

Die endgültigen Zahlen zu den Bio-Betrieben und Bio-Flächen 2023 werden im April 2024 vorliegen. Basis für die Auswertungen sind die INVEKOS-Daten des Antragsjahres 2023 sowie die Meldungen der Betriebsnummern der Bio-Betriebe mit durchgängigem Kontrollvertrag zum Stand 01. Oktober 2023.



Entwicklung der Biobetriebe und biologisch bewirtschafteten Flächen in Österreich seit dem Jahr 2000.

Quelle: BML, Grafik: RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

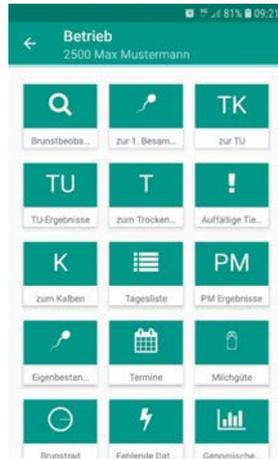
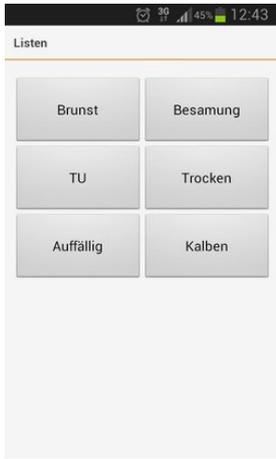
JUBILÄUM

10 Jahre RDV-mobil App

von Marlene Suntinger

Am 20. November 2023 feierte die RDV-mobil App ihren 10. Geburtstag. Gestartet hat die App im Jahr 2013 mit sechs Aktionslisten, der Tierinfo und den Tierdetails. Damals schon ein großartiges Tool und eine Erleichterung fürs Herdenmanagement. Mit jährlich ein bis zwei neuen Versionen ist die RDV-mobil App zu einem unverzichtbaren Helfer für viele Betriebe herangewachsen. Ein Meilenstein in der

Entwicklung waren wohl die AMA-Tierbewegungsmeldungen. Heute umfasst die App 20 Aktionslisten, Push Benachrichtigung, eine Bilderfunktion, (genomische) Zuchtwerte, eine Kälberliste und vieles mehr. Die App gibt es für Android und für IOS und ist für alle LKV-Mitgliedsbetriebe kostenlos in den App Stores zu finden. Auch in Zukunft wird sich die App stets benutzerfreundlich weiterentwickeln,



Links ein Screenshot der RDV mobil App aus dem Jahr 2013, rechts zehn Jahre später.

Quelle: ZuchtData/Suntinger

unter anderem dank der konstruktiven Rückmeldungen aus der Praxis.

Im November 2023 konnte eine weitere Version freigegeben werden, die unter anderem folgende Neuerungen umfasst: Ab sofort haben Betriebe über die Tierauswahl Zugriff auf ihre **ausgelagerten Jungtiere**. Unter Betrieb sind zwei neue Aktionslisten, **Exportselektion** und **dynamische Tierlisten**, zu finden. Sie können nun nicht nur Beobachtungen, sondern auch **Untersuchungen anpinnen**. In den Aktionslisten **zum Kalben** und **zum Trockenstellen** gibt es nun eine **farbige Markierung**, um besonders wichtige Tiere besser hervorzuheben. Mit der Zuchtwertschätzung am 5.12.2023 wurde der neue **Zuchtwert KGW-Klauengesundheitszuchtwert** veröffentlicht. Dieser ist unter (genomische) Zuchtwerte im Fitness-Block zu finden.

Alle Details finden sie im neuen Handbuch unter: <https://hilfe.rdv.at/rdv-mobil/index.html>

Klauenbefunde im Zeitraum				
Befunde	Anzahl Befunde	Anzahl Tiere	Anteil betroffene Tiere (%)	Info
Ballenhornfäule	4	4	57,1	
Doppelte Sohle	1	1	14,3	
Hornkluft	1	1	14,3	
Axialer Hornspalt	1	1	14,3	
Sohlengeschwür	1	1	14,3	

In der Ansicht Klauenbefunde aktuell finden sie nun bei jedem Klauenbefund, der bei ihren Tieren aufgetreten ist, einen Infobutton. Hinter diesem Infobutton finden sie das Wichtigste, was sie zu diesem Klauenbefund wissen sollten.

Quelle: ZuchtData/Suntinger

LKV-Herdenmanager

Folgende Neuerungen lassen sich mit der November 2023 Version vorstellen:

Vernetzung mit Stierdatenbank

- Zuchtwertdatenbank

Überall wo sie von der Stier LNR ins Abstammungsblatt verlinkt werden, ist nun der Button zur Bullendatenbank zu finden.

Neue Auswertung Herdentypisierung -> zu erwartende Kalbväter

Die Auswertung eingesetzte Belegstiere zeigt ALLE Belegungen der letzten 12 Monate. Die neue Auswertung **zu erwartende Kalbväter** zeigt nur noch jene Belegungen bzw. Belegstiere auf die eine positive Trächtigkeitsuntersuchung folgte.

Neue Grafik Antibiogramm - Grafische Darstellung der Ergebnisse der Antibiogramme

Neben den Ergebnissen der bakteriologischen Milchuntersuchungen, senden einige Milchlabore in AT nun auch die Ergebnisse des Antibiogramms. Die grafische Darstellung soll dem Betrieb/seinem Tierarzt aufzeigen, wie es um die Antibiotika-Resistenz auf seinem Betrieb steht, welche Mastitis Erreger vorkommen und wie empfindlich diese noch auf die verfügbaren Antibiotika sind.

Weitere neue Features:

- neuer Zuchtwert KGW-Klauengesundheitszuchtwert in den Zuchtwertdatenblättern
- Verbesserungen AMS Auswertungen/Roboterübersichten
- Maske „Mittlere 305-Tageleistung“: Filtermöglichkeit nach Laktationszahl
- Klauenbefunde aktuell: Ergänzung Kalbinnen/Aufzucht
- und vieles mehr ...

Linktipp: Alle Neuerungen und Details dazu finden sie in der neuen Online Doku: Was ist Neu - Version 23.10 - RDV Hilfe

GESCHÄFTSFÜHRERZUGANG

ZuchtData erhält zweiten Geschäftsführer

von Lukas Kalcher

Die ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH, gegründet am 24. April 2001, wird seit dessen Bestehen erfolgreich von Ing. Martin Mayerhofer, vormals Geschäftsführer des Burgenländischen Rinderzuchtverbandes, geführt. Mit der in drei Jahren bevorstehenden Pensionierung von Martin **Mayerhofer** wurde am 11. November 2023 mit DI Martin **Stegfellner** nun ein zusätzlicher Geschäftsführer der ZuchtData bestellt. Damit soll ein fließender Übergang der Aufgaben des bisherigen Geschäftsführers übernommen werden. Stegfellner wird damit zukünftig sowohl die RINDERZUCHT AUSTRIA als auch die ZuchtData als Geschäftsführer leiten. Die Gründung der ZuchtData erfolgte damals aufgrund der technischen Herausforderungen vor allem bei der Umstellung auf den damals neu programmierten Rinderdatenverbund RDV, der am 11. November 1999 online gegangen ist. Die technische Betreuung und Weiterentwicklung des Datenverbundes sowie die Schätzung der Zuchtwerte konnte damals noch von sechs Mitarbeiter:innen erledigt werden. In den vergangenen Jahren kamen viele Projekte und auch verschiedenste Anwendungen hinzu, womit der Mitarbeiterstand auf derzeit 15 Personen bzw. 12 Vollarbeitskräfte angewachsen ist. Über die ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH werden heute in Abstimmung mit den



Ein historischer Moment am 11. Dezember 2023: notarielle Beglaubigung der Unterschrift von Martin Stegfellner (l) als GF der ZuchtData sowie dessen Anmeldung ins Firmenbuch, RINDERZUCHT AUSTRIA-Obmann Sebastian Auernig (r) erteilt mit seiner Unterschrift als Eigentümervertreter seine Zustimmung. Martin Mayerhofer leitet bereits seit 2001 als alleiniger Geschäftsführer erfolgreich die Geschicke der ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH.
© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

Mitgliedsverbänden der RINDERZUCHT AUSTRIA verschiedenste Online-Anwendungen laufend den technischen Anforderungen angepasst bzw. neu entwickelt.

„Ich freue mich auf diese neue Herausforderung, die Verantwortung für ein engagiertes Team aus Wissenschaftler:innen und EDV-Expert:innen zu übernehmen und vor allem auf die Zusammenarbeit mit GF Martin **Mayerhofer**“, so Martin **Stegfellner**.

K U H 4 Y O U

Wertvolle Live-Tipps für Kuh4You-Einsteiger:innen

von Hannah Lichtenwagner und Lukas Kalcher

Am 15. November 2023 organisierte die RINDERZUCHT AUSTRIA-Akademie ein Webinar zur Versteigerungsplattform Kuh4You. Dabei standen die zentralen Fragen wie das Erstellen eines Inserats, das richtige Einstellen von Geboten oder Mindestpreisen und worauf es bei einem ansprechenden Foto ankommt, im Mittelpunkt. Als Vortragender konnte Thomas **Bacher** von Rind Steiermark gewonnen werden. Der Vortrag wurde aufgezeichnet und kann jederzeit am YouTube-Kanal der RINDERZUCHT AUSTRIA nachgesehen werden. Damit man bestmöglich durch den Vortrag navigieren kann, wurde die Aufzeichnung mit Zeitmarken versehen. Die einzelnen Kapitel sind sowohl in der Timeline des Videos als auch im Text unter dem Video sichtbar. Jetzt reinklicken und nachsehen unter <https://youtu.be/iNgbCOvxUjs>.

Kuh4You

Die Plattform ist mit ihren gebotenen Inhalten einzigartig in Österreich. Neben der Auflistung von Tieren auf physischen Versteigerungen gibt es auch ein umfangreiches Angebot an BIO-Tieren gemäß der EU-Bio-Verordnung. Dies gilt gegebenenfalls auch als Nachweis für eine etwaige Nichtverfügbarkeit von BIO-Tieren. Das gesamte Rinderangebot ist direkt in der Rubrik „Rindervermarktung“ zu finden. Für die Suche nach dem passenden Tier stehen umfassende Suchkriterien wie z.B. die Auswahl nach Milchleistung, Zuchtwerten, aktuellen Versteigerungen, Zuchtverbänden, BIO-Tieren, Regionen, nach Tierkategorien wie Kühe, trächtige Kalbinnen, Jung-rinder, Stiere/Kälber oder die Anzahl an Kalbungen sowie den Hornstatus zur Verfügung. Wenn gerade

kein passendes Angebot verfügbar ist, kann ganz einfach analog zu diversen Handelsplattformen ein „Suchagend“ aktiviert werden. Hier wird, sobald das passende Angebot online steht, der Landwirt via E-Mail oder über eine Nachricht direkt über die App „Almmarkt“ informiert. So kann umgehend auf ein passendes Angebot reagiert werden. Findet man das passende Tier im Rahmen des Angebots auf einer physischen Versteigerung, kann man direkt über das Tier den/die zuständige Treuhänder:in kontaktieren, die oder der dann im Auftrag des Interessenten den Kauf vor Ort abwickelt. Um an einer Auktion teilzunehmen, reicht es, sich kostenlos unter www.kuh4you.at mit Namen, Mailadresse und einem geschützten Passwort zu registrieren. Und schon ist man dabei. Kuh4You eignet sich vor allem für Verkäufer:innen, für die es mangels an Zeit nicht möglich ist, Zuchtrinder auf der Versteigerung anzubieten.



Jetzt online unter <https://youtu.be/iNgbCOvxUjs> im YouTube-Kanal der RINDERZUCHT AUSTRIA wertvolle Tipps zur Versteigerungsplattform Kuh4You erfahren.

© RINDERZUCHT AUSTRIA

BLAUZUNGENKRANKHEIT

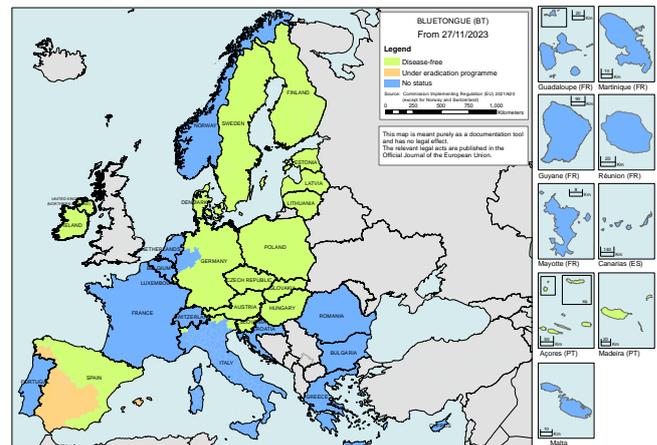
Zurückgekehrt nach Mitteleuropa

von Lukas Kalcher

Am 12. Oktober 2023 ist die Blauzungenkrankheit (BTV) in Deutschland erstmals seit 2018 aufgetreten. Nachgewiesen wurde der in Nord- und Mitteleuropa noch nicht aufgetretene Serotyp 3. Die Seuche wurde in Deutschland zuerst im Bundesland Nordrhein-Westfalen in einem Schafbestand nahe an der deutsch-niederländischen Grenze festgestellt. Die Blauzungenkrankheit hat sich inzwischen auch in Niedersachsen weiterverbreitet. Aufgrund der Seuchenausbrüche wurde der Status frei von BTV für das ganze Gebiet der Bundesländer Bremen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen ausgesetzt. Das restliche Bundesgebiet gilt weiterhin als frei vom BTV, berichtet das Deutsche Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Die aktuellen BTV-Zonen können dem Teil 8 der auf der Webseite des Friedrich-Loeffler-Instituts veröffentlichten Liste entnommen werden. Eine Karte der BTV-Zonen kann auf der Website der Europäischen Kommission angeschaut werden.

Eine Chronologie

Im August 2006 trat die Blauzungenkrankheit völlig überraschend erstmals in Europa auf, in den Niederlanden. Danach ging es mit der Ausbreitung relativ schnell, obwohl Österreich in diesem Jahr noch vorerst verschont bleiben sollte, ein BT-Krisenplan seitens des Gesundheitsministeriums war jedoch bereits seit längerem vorhanden, ein Überwachungsprogramm folgte im darauffolgenden Jahr. Vor der Blauzungenkrankheit blieb Österreich im Jahr 2008 gerade noch verschont, nicht aber von den Restriktionszonen, die von den Nachbarländern bis nach Vorarlberg und Tirol, mit Ausnahme einiger Gemeinden im Nordosten sowie ganz Osttirol, reichten. Für 2008 wurden rund 4,5 Mio. Impfdosen gegen BTV geordert. Ende Juli starteten bereits die



Die Karte zeigt den aktuellen Stand der Ausbreitung der Blauzungenkrankheit in Europa.

© Europäische Kommission

ersten Impfungen in Vorarlberg und Tirol. Zu diesem Zeitpunkt war es nur mehr eine Frage der Zeit, bis die Krankheit auch in Österreich erstmals auftreten wird, da die Restriktionszonen ausgehend aus der Schweiz und Deutschland bereits bis zur Staatsgrenze reichten. Schließlich teilte am 5. November 2008 die zuständige Bundesministerin Andrea **Kdolsky** mit, dass erstmals in Österreich die Blauzungenkrankheit, ausgehend im Bezirk Scharding, diagnostiziert wurde, weitere Fälle folgten bis Ende des Jahres. Im Dezember wurde die Schutzimpfung auf ganz Österreich – über eine verordnete Impfpflicht bis Ende März 2009 – ausgeweitet. Die in den jeweiligen Ländern gestarteten Impfkampagnen wurden auch wissenschaftlich begleitet. Sämtliche Daten und Beobachtungen wurden erhoben, um etwaige Folgewirkungen der BT-Impfungen daraus ableiten zu können. Die ausgewerteten Daten zeigten, dass aufgrund des Impfstoffes keine wesentlichen Nebenwirkungen bei den Tieren festzustellen waren. Weder konnte ein Anstieg der Zellzahlen noch ein negativer Einfluss auf die Fruchtbarkeit

oder eine Erhöhung der Anzahl der Aborte nachgewiesen werden. Für die Zuchtrinderexporte folgte in den darauffolgenden Monaten und auch Jahren eine schwierige wirtschaftliche Situation. Die Exporte

brachen teilweise um ganze 50 % ein. Die Hoffnung auf den Status „Frei von Blauzungenkrankheit“ sollte sich für das gesamte österreichische Bundesgebiet allerdings erst mit Ende 2019 erfüllen.

LANDWIRTSCHAFTLICHE EINKOMMEN 2023

Erste Schätzungen ergeben ein Minus von real 21,4 %

von AIZ

Das landwirtschaftliche Einkommen 2023 für heimische Bäuerinnen und Bauern dürfte nach einem deutlichen Anstieg im Jahr 2022 nun wieder erheblich kleiner ausfallen, wie aus einer ersten Vorschätzung von Statistik Austria hervorgeht. Die im Rahmen der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung erstellte Prognose, weist ein verringertes landwirtschaftliches Faktoreinkommen je Jahresarbeitseinheit real um 21,4 % aus, nach einem Zuwachs um 23,6 % im Jahr zuvor. Für den Nettounternehmensgewinn je nicht entlohnter Jahresarbeitseinheit wurde ein reales Minus von 26,6 % ermittelt (2022: +28,5 %). Starke Preisrückgänge für Getreide und Ölsaaten, weniger öffentliche Gelder und gestiegene Abschreibungen waren wesentliche Faktoren für diese Entwicklung. Abgeschwächt wurde das Einkommensminus durch höhere Preise in der tierischen Produktion und moderate Einsparungen bei den Vorleistungskosten, teilte die Statistik Austria am 15. Dezember mit.

Der Gesamtproduktionswert der österreichischen Landwirtschaft betrug 2023 ersten Berechnungen zufolge rund 10,2 Mrd. Euro. Der Rückgang um 2,5 % zum Vorjahr war auf kräftige Einbußen in der pflanzlichen Erzeugung (-12,9 %) zurückzuführen. Der Wert der tierischen Erzeugung nahm hingegen im Vorjahresvergleich neuerlich zu (+5,7 %). Ein maßgeblicher Faktor für dieses wertmäßige Plus war insbesondere das kräftige Wachstum des Werts der Schweineproduktion (+15,0 %), wo sich die Erzeugerpreise – bei einem weiteren Rückgang des Erzeugungsvolumens – im Jahresdurchschnitt um rund ein Fünftel (+20,4 %) erhöhten. Einen Zuwachs gab es auch beim Produktionswert von Milch (+4,1 %), welche gemessen am Beitrag zum Gesamtproduktionswert das wichtigste Erzeugnis der heimischen Landwirtschaft darstellt. Diese Zunahme war das Ergebnis einer weiteren leichten Ausdehnung des Erzeugungsvolumens (+1,0 %) und im Jahresmittel moderat gestiegener Erzeugerpreise (+3,1 %). Unter dem Vorjahresergebnis lag dagegen der Produktionswert von Rindern (-1,3 %).

EU - INDUSTRIEEMISSIONEN

Ohne Rind, aber mit Schwein und Geflügel

www.euractiv.com

Das Europäische Parlament und der Rat der EU haben sich darauf geeinigt, Rinderfarmen von den neuen Vorschriften zur Verringerung schädlicher Industrieemissionen auszunehmen. Dies führt zu einer Verwässerung der Umweltambitionen der Kommission. Die am 29. November vorgestellte vorläufige Einigung zwischen dem Europäischen Parlament und dem Rat der EU über die Überarbeitung der Richtlinie über Industrieemissionen (IED) hat die Absicht der Kommission, Emissionsgrenzwerte für große Viehzuchtbetriebe festzulegen, gestoppt. Die IED zielt darauf ab, durch die Festlegung von Emissionsgrenzwerten für einige Industriezweige, einschließlich „industrieller“ Landwirtschaftsbetriebe, dem Ziel des Europäischen Grünen Deals näher zu kommen, bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen. Das EU-Parlament und der Rat ließen Rinder aus dem Geltungsbereich des Gesetzes aus und legten fest, dass die EU-Kommission bis Ende 2026 prüfen muss, wie diese Emissionen am besten bekämpft werden können. Konkret einigten sich das Parlament und der Rat darauf, „industrielle“ Betriebe als solche mit mehr als 350 Schweinen, 300 ausgewachsenem Geflügel und 280 bei Masthähnchen zu definieren.



Die IED zielt darauf ab, durch die Festlegung von Emissionsgrenzwerten für einige Industriezweige, einschließlich „industrieller“ Landwirtschaftsbetriebe, dem Ziel des Europäischen Grünen Deals näher zu kommen, bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

Die Kommission strebte einen ehrgeizigeren Wert von 150 Vieheinheiten für alle Nutztiere – einschließlich Rinder – an. Die vorläufige Einigung wird nun den Vertreter:innen der Mitgliedsstaaten im Rat der EU und den Europaabgeordneten im Parlament vorgelegt. Wenn sie angenommen werden, werden die neuen Regeln für die Tierhaltung stufenweise angewandt, beginnend im Jahr 2030 mit den größten Betrieben.

GRÜNLANDWIRTSCHAFT

Unterstützung durch Satelliten

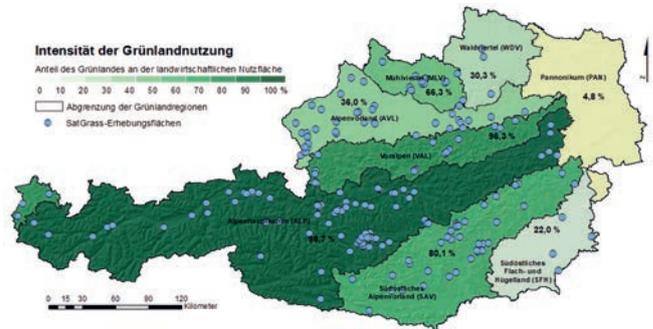
von LfZ Raumberg-Gumpenstein

Nach einer dreijährigen Projektlaufzeit befindet sich das Projekt SatGrass zum Thema „Satellitenbasierte

Schätzung von Ertrags- und Qualitätsdynamiken im Grünland“ auf der Zielgeraden. Unter Koordination

von ÖAG und HBLFA Raumberg-Gumpenstein wurde das vom Österreichischen Weltraumprogramm (ASAP) der FFG geförderte Projekt gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur, der Technischen Universität Wien und der GeoSphere Austria in den letzten drei Jahren intensiv bearbeitet. Darüber hinaus war der Maschinenring Österreich im Rahmen eines Cluster-Projektes eine wertvolle Stütze bei der Sammlung von Beobachtungsdaten. Ziel ist es, mit Hilfe von Satelliten- und Wetterdaten den aktuellen Zustand von Pflanzenbeständen auf den Grünlandwiesen Österreichs hinsichtlich des Ertrages und der Futterqualität zu jeder beliebigen Zeit während eines Aufwuchses mit hoher Genauigkeit zu beurteilen und damit den heimischen Grünlandbetrieben eine brauchbare Unterstützung bei der Bewirtschaftung ihrer Flächen zu liefern. Zusammen mit dem aus Satelliteninformationen abgeleiteten Vegetationsbeginn und den einzelnen

Schnittterminen war in diesem Projekt die hohe Anzahl und gute Qualität von Ertragsmessungen auf vielen Grünlandflächen, verteilt über ganz Österreich, entscheidend für die Umsetzung dieses Zieles.



In allen Grünlandregionen wurden drei Jahre lang auf über 190 repräsentativen Standorten im Abstand von etwa zwei Wochen Beobachtungen am Pflanzenbestand sowie Erträge mittels Ernte einer ausgewählten Fläche in dreifacher Wiederholung durchgeführt. Der daraus entstandene Datensatz von etwa 7000 Erhebungen spiegelt das Ertragsgeschehen in ganz Österreich auf eine einzigartige und in einem bis dato unerreichten Umfang wider.

© LFZ Raumberg-Gumpenstein

H O L S T E I N

Weltkonferenz in Frankreich

von Gregor Schaubmair

Am 21. und 22. November fand in Puy du Fou in Frankreich die 15. Holstein Weltkonferenz statt. Holstein Austria ist Mitglied bei der WHFF – World Holstein Friesian Federation – und durfte im Zuge der Konferenz auch zwei hochkarätige Referentinnen aus Österreich stellen. Dr. Katharina **Schodl** und Dr. Christa **Egger-Danner**, beide ZuchtData, referierten über die Themen Sensordaten für Tierwohl in der Milchviehhaltung bzw. über die Herausforderungen im Datenaustausch. Viele weitere Referate wurden von Verantwortlichen für die Holstein Rasse aus aller Welt gehalten. Im Rahmen dieser Konferenz wurde von Prim’Holstein France auch die Nationalschau mit dem 100-jährigen Jubiläum abgehalten. Diese Tage wurden genutzt, um Kontakte zu knüpfen um die Holsteins in Österreich auch weiter positiv entwickeln zu können.



Die Referentinnen Dr. Christa Egger-Danner und Dr. Katharina Schodl mit Holstein Austria-Geschäftsführer Ing. Gregor Schaubmair und Obmann Ulrich Kopf.

© Holstein Austria

AMA - LUKULLUS

Hohe Auszeichnung für die Fleischbranche vergeben

von AIZ

Mit dem AMA-Lukullus wurden am 22. November die besten - von der AMA-Marketing kontrollierten - Fleischerzeugnisse sowie herausragende Projekte und Unternehmen im Fleischbereich ausgezeichnet. Die Preise wurden bei der Austrian Meat Award-Gala in Graz im Beisein hochrangiger Vertreter:innen der Fleischbranche überreicht. Dieser Preis würdigt die besten AMA-zertifizierten Fleischerzeugnisse, herausragende Leistungen und vorbildliche Projekte zur Verbesserung der Fleischqualität sowie der Verkaufsgeschäfte, die sich besonders für Regionalität und Qualität einsetzen. Darüber hinaus wurde auch ein AMA-Lukullus für den besten Direktvermarkter und die beste Manufaktur im Programm AMA Genuss Region vergeben. In einem vierstufigen

Prozess werden die AMA-Lukullus-Preisträger gewählt. 116 Konsument:innen verkosteten Frankfurter, Wiener Würstel und Schinkenspeck und ermittelten das beste Produkt je Kategorie. In der Kategorie „Beste AMA-zertifizierte Frankfurter-Würstl“ konnte sich die Tann-Frankfurter der Tann Graz den Sieg holen. In der Kategorie „Beste AMA-zertifizierte Wiener“ freut sich die Wiesentaler „Original Wiener“ von Lidl, hergestellt von Radatz in Neu Erlaa, über die Auszeichnung. In der Kategorie „Bester AMA-zertifizierter Schinkenspeck“ heißt der Preisträger heuer „Nordtiroler Schinkenspeck g.g.A. von Handl/Tyrol.“

AGRARJOURNALIST:INNEN

Vergabe höchster Auszeichnungen

Am 23. November fand im Raiffeisenhaus in Wien das Fest des Agrarjournalismus statt. Unter dem Beisein zahlreicher Ehrengäste aus Politik, Medien und Wirtschaft, allen voran Landwirtschaftsminister Norbert **Totschnig**, dem ehemaligen EU-Agrarkommissar Franz **Fischler**, ÖRV-Generalanwalt Erwin **Hameseder**, LKÖ-Generalsekretär Ferdinand **Lembacher** und ÖHV-Vorstandsvorsitzenden Kurt **Weinberger**, wurden gleich vier renommierte Agrarjournalist:innen für ihre Verdienste geehrt. Den Eduard-Hartmann-Preis, die höchste Auszeichnung des Verbands, erging an Blick ins Land-, Raiffeisenzeitungs- und unserhof-(Chef-)Redakteur



v.l.: Eduard-Hartmann-Preisträger Stefan Nimmervoll, Josef-Steininger-Urkunden-Preisträger Thomas Mursch-Edlmayr, VAÖ-Präsidentin Claudia Jung-Leithner, Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig, Josef-Steininger-Urkunden-Preisträgerin Bianca Blasl, Eduard-Hartmann-Preisträgerin Ilse Huber, Landwirtschaftskammer Österreich-Generalsekretär Ferdinand Lembacher, IFAJ Star Prize-Gewinner Thomas Weber.

© VAÖ/APA-Fotoservice/B. Leitner

Stefan **Nimmervoll** und die Ö1-Wissenschaftsjournalistin Ilse **Huber**. Die Josef-Steiniger-Urkunde zugesprochen bekamen Bauertothepeople-Mitgründerin Bianca **Blasl** und BauernZeitung

OÖ-Redaktionsleiter Thomas **Mursch-Edlmayr**. Zusätzlich geehrt wurden die Gewinner des internationalen „IFAJ Star Prize“, Biorama-Gründer Thomas **Weber** und der Fotograf Jürgen **Schmücking**.

BETRIEBSAUSFLUG

Mitarbeiter:innen des Haus der Tierzucht besuchten Produktionsbetriebe

von Lukas Kalcher

Ein Mal im Jahr organisiert das Haus der Tierzucht für seine Mitarbeiter:innen einen zweitägigen Ausflug zu Veredelungsbetrieben der heimischen Nutztierhaltung. Diesmal standen Betriebe im Mostviertel bzw. Tullnerfeld am Programm. So gab es wertvolle Einblicke in die Putenhaltung bzw. Putenmast bei den Familien Gerlinde und Johannes **Berger** in Melk sowie bei Robert **Wieser** in Kirnberg an der Mank, in die Zuchtviehvermarktung des NÖ Genetik Rinderzuchtverbandes durch GF DI Karl **Zottl** in der Berglandhalle in Bergland, im Futtermittellabor Rosenau durch DI Gerald **Stögmüller** sowie eine Führung durch die Innovation Farm durch DI Heinrich **Prankl**. Das weitere Programm führte in die Schafsmilchproduktion zum Betrieb Brigitte und Franz **Gansberger** in Kirnberg an der Mank sowie

in den Schweinemastbetrieb von Franz **Rauscher** in Sitzenberg-Reidling. Ein Dankeschön an alle Betriebsleiter:innen, die für die Mitarbeiter:innen des Haus der Tierzucht ihre Stalltüren öffneten.



DI Karl Zottl, Geschäftsführer des NÖ Genetik Rinderzuchtverbandes führte durch die moderne Vermarktungsanlage.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

FACHBESUCH

Delegation aus Kirgistan zu Fachaustausch in Österreich

von Ägidius Kogler

Eine Delegation aus Kirgistan besuchte Österreich, um näheres über die heimische

Rinderzucht zu erfahren. In weiterer Folge wurde das Online-Bildungsangebot der RINDERZUCHT

AUSTRIA-Akademie vorgestellt. Bei der Firma Likra in Linz, welche die Betriebe mit Futtermittel beliefert, konnte neben der Besichtigung der Produktion ausführlich über die Bedeutung der Fütterung für den Betriebserfolg diskutiert werden.



Die Delegation aus Kirgistan informierte sich über die heimische Rinderzucht. © Kogler

DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Neue Führungsspitze im LfL OÖ

von LfL OÖ

Am 1. Dezember 2023 hat der Landesverband für Leistungsprüfung und Qualitätssicherung in OÖ (LfL) seine Delegiertenversammlung abgehalten. Ök.-Rat Josef **Mair** hat nach einer 20-jährigen Obmannschaft die Funktion an seinen Nachfolger Thomas **Hartl** übergeben. Gerhard **Eichstiel** und Andreas **Steindl** übernehmen die Funktion der Stellvertreter im Ausschuss Leistungsprüfung. Mit Klaus **Grimmer**, Vorsitzender des Ausschusses Klassifizierung, bleibt der Obmannstellvertreter des Gesamtverbandes unverändert. Ök.-Rat Josef **Mair** hat in seiner Funktion maßgeblich dazu beigetragen, dass sich der LfL zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen in der Qualitätssicherung von Milch und Fleisch in OÖ entwickelt hat. Er war langjähriges



V.l.: GF DI Markus Koblmüller, ÖK.-RAT Josef Mair, Thomas Hartl, Andreas Steindl, Gerhard Eichstiel und Klaus Grimmer.

© LfL OÖ

Vorstandmitglied der RINDERZUCHT AUSTRIA und Gründungsfunktionär der Dachorganisation LKV Austria sowie des Qualitätslabors Österreich.

DIREKTORENWECHSEL

Schönhart leitet ab 2024 die BAB

Dr. Martin **Schönhart** wird am 2. Jänner 2024 der neue Direktor der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen (BAB), einer zum Landwirtschaftsministerium gehörenden Dienststelle. Schönhart wurde 1980 in Leoben geboren,

promovierte 2010 an der Universität für Bodenkultur Wien und ist Experte für Agrarökonomik sowie nachhaltige Entwicklung. Zudem verfügt er über einschlägige



Zusatzausbildungen, die ihn zu einem ausgewiesenen Experten in Agrarfragen machen. „Martin Schönhart hat eine rund 15-jährige Forschungstätigkeit am Institut für Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung an der BOKU vorzuweisen und verfüge damit

über beste Voraussetzungen, die österreichische Agrarwirtschaft wissenschaftlich zu begleiten und mitzugestalten, so BM Norbert **Totschnig** in einer Aussendung.

LFI ÖSTERREICH

Florian Herzog übernimmt Geschäftsführung

Nach 24 Jahren als Geschäftsführer des Ländlichen Fortbildungsinstitutes (LFI) Österreich hat Bernhard **Keiler** seine Funktion an Florian **Herzog** übergeben, der bisher schon Leiter des LKÖ-Referats für „Wissenstransfer und Innovation“ war und mit dem LFI bestens vertraut ist. Neben der LFI-Geschäftsführung übernimmt Herzog auch alle Bildungsagenden und die fachliche Betreuung des Bildungsausschusses in der Landwirtschaftskammer Österreich (LKÖ). LKÖ-Digitalisierungsexperte Martin **Hirt** wurde darüber hinaus zum Leiter des neuen Landwirtschaftskammer Österreich-Referats „Digitalisierung und nachhaltige Betriebsentwicklung“ ernannt.



V.l.: LKÖ-Generalsekretär Ferdinand Lembacher, der bisherige LFI-Bundesgeschäftsführer Bernhard Keiler, sein Nachfolger Florian Herzog sowie LFI- und LKÖ-Bildungsausschuss-Vorsitzende Maria Hutter

© LK Ö/Pfabigan

SOCIAL MEDIA

„StadtLandTier“: fast schon 2.000 Follower

von Lukas Kalcher

Der Verein Nachhaltige Tierhaltung Österreich startete am 30. Jänner den Kanal „StadtLandTier“, um auf Instagram und Facebook Konsument:innen einen Blick hinter die Stalltüre zu gewähren. Mit diesem Social Media-Auftritt soll ein wertvoller Einblick in die Welt hinter den tierischen Lebensmitteln

gegeben werden. Dazu gibt es Einblicke hinter die Stalltür und es wird direkt mit den Landwirt:innen gesprochen. Außerdem wird verraten, wie man tierische Produkte am besten auswählt, zubereitet und diese genossen werden können. Dies umfasst Rezepte, die Auswahl des richtigen Teilstücks und

einfache Tipps für den besten Genuss. Die RINDERZUCHT AUSTRIA erläuterte im November alle Fragen rund um die Rinderwirtschaft und das Klima. Hier wurde gezeigt, wie die Rinderwirtschaft zum Klimawandel beiträgt und wieso Rinder Methan produzieren. Weiters wurde den Mythen des allgemein bekannten Begriffs „Klimakiller Kuh“ nachgegangen.

Bitte diese Posts gerne weiterleiten, teilen und kommentieren! Den Kanal StadtLandTier bespielen die verschiedenen Nutzier-Sparten mit Informationen rund um tierische Produkte und österreichische Landwirtschaft. Um den Bekanntheitsgrad und die Reichweite des Kanals zu steigern, können die nachstehenden Links einfach weitergeleitet werden. Vielleicht erreicht dieser Kanal heuer noch die magischen 2.000er-Grenze! Jetzt reinklicken auf www.facebook.com/stadtlandtier www.instagram.com/stadtlandtier



UMFRAGE

Kalb rosé - Ihre Wünsche zu Bildungs- und Beratungsangeboten

Mit der Evaluierungs- und Bedarfserhebung „Kalb rosé“ wollen wir feststellen, welche Angebote und Hilfestellungen Rinderhalter:innen benötigen, um in die Kalb rosé Produktion einzusteigen bzw. welche Bildungs- und Beratungsangebote bestehende Kalb rosé Betriebe brauchen.

Link zur Umfrage „Kälberaufzucht in Österreich – Kalb rosé“:

<https://de.surveymonkey.com/r/Kalb-rose>

Die Umfrage ist bis 8. Jänner 2024 geöffnet.

Nähere Informationen zum Thema „Kalb rosé“ finden Sie im Artikel [„Kalb rosé Mast - eine attraktive Einkommensquelle“](#).

UMFRAGE

Kommunikation zwischen Landwirt:innen und Tierärzt:innen

Im Rahmen einer Diplomarbeit von Silja Bürkle an der Vetmeduni Wien beschäftigt diese sich mit der Frage, wie nehmen österreichische Landwirt:innen die kommunikativen Fähigkeiten ihrer Tierärzt:innen wahr. Um dies herauszufinden, finden Sie nachstehend einen kurzen Fragebogen zu diesem Thema,

der ca. 10 Minuten in Anspruch nimmt:

Link zur Umfrage:

[https://survey.alchemer.eu/s3/90650921/
Kommunikative-Kompetenzen](https://survey.alchemer.eu/s3/90650921/Kommunikative-Kompetenzen)

UMFRAGE

Management der Kuh im postpartalen Zeitraum

Das Ziel dieser Umfrage ist, Erkenntnisse über Management, Therapiemaßnahmen und den Umgang mit Erkrankungen im Früh-laktationsstadium, besonders Erkrankungen des Reproduktionstraktes zu gewinnen. Die Ergebnisse der Umfrage werden wertvolle Einblicke in Standardpraktiken

in den Betrieben liefern. Diese Informationen werden genutzt, um Wissenslücken zu ermitteln und wirksame Schulungsressourcen zu schaffen. Diese Umfrage ergeht an Tierärzt:innen und Landwirt:innen.

Link zur Umfrage: <http://tiny.cc/Repro>

WINTERTAGUNG 2023

Anmeldung ab sofort möglich

Die diesjährige Wintertagung findet von **23. Jänner bis 01. Februar 2024** unter dem Motto „**Wir leben Innovation aus Tradition! Die Bäuerinnen und Bauern zwischen Versorgungssicherung, Preisdruck und Klimazielen**“ statt.

An 11 Fachtagen werden brandaktuelle und spannende Beiträge präsentiert und diskutiert:

- Eröffnungstag Agrarpolitik, 23.01.2024
- Gemüse-, Obst- und Gartenbau, 24.01.2024
- Weinwirtschaft, 25.01.2024
- Geflügelhaltung, 25.01.2024
- Kommunikation, 26.01.2024
- Landtechnik, 29.01.2024
- Berg & Wirtschaft, 29.01.2024

- Ackerbau, 30.01.2024
- Fischereiwirtschaft (NEU), 30.01.2024
- Schweinehaltung, 31.01.2024
- Grünland- und Viehwirtschaft, 01.02.2024

Die Veranstaltungen finden physisch in Wien und den Bundesländern statt und werden zusätzlich live online übertragen.

Termine, Programme und Infos zu Weiterbildungsstunden finden Sie auf unserer Webseite:

www.wintertagung.at

+ KUHLE SACHE 3.0: Ein Spezialpaket für junge und angehende Landwirt:innen vom 31.01. bis 01.02.2024.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich für die Teilnahme an einem oder mehreren Fachtagen – online oder in Präsenz – sowie für die KUHLE SACHE auf <https://oekosozial.at/wintertagung/wintertagung-2024/> an. Bitte beachten Sie, dass vor Ort kein Ticketkauf möglich ist.

WEBINAR

Schlagfertigkeit und professionelle Argumentation

von Stefanie Zottl

Mit Dr. Katrin **Zechner**

Programminhalte:

- Trends im gesellschaftlichen Dialog
- Die 4 P's der Argumentation
- Überzeugende Körpersprache, Tipps und Tricks
- Schlagfertigkeit, Wordings, Hin-zu-Energie
- Umgang mit Attacken und herausfordernden Personen

- Mein persönlicher Argumente-Katalog

Termine

Das Webinar ist eintägig und findet von 9:00–16:00 statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Folgende Termine stehen zur Auswahl:

Sa 21. Jan. | So 28. Jan. | Di 20. Feb. | Mi 21. Feb.

Anmeldung online: <https://www.nutztier.at/bildung/>

STELLENAUSSCHREIBUNG

Mitarbeiter:in für Zertifizierungsstelle in Linz

von LKV Austria

Die Stellenausschreibung bei der LKV Austria Gemeinnützige GmbH bietet ein interessantes Aufgabengebiet mit langfristigen

Entwicklungsmöglichkeiten. Gesucht wird eine Mitarbeiter:in in der Zertifizierungsstelle Linz für 40 h/Woche. Die Aufgaben liegen in der Durchführung

Termine

08.01. 2024	RINDERZUCHT AUSTRIA-Ausschuss für Zuchtverbände, online
10.01. 2024	RINDERZUCHT AUSTRIA-Ausschuss für Marketing, online
18.01. 2024	RINDERZUCHT AUSTRIA-Ausschuss für Landeskontrollverbände, Salzburg
23.01.–01.02. 2024	71. Wintertagung, Anmeldung ab Dezember unter www.oekosozial.at
Jänner 2024	Lehrgang „Das Tier und Wir“ , Bewerbungsfrist: bis 15. Oktober 2023. 15 Workshops verteilt von Februar 2024 bis Juni 2025 und jeweils eine betreute Sommerwoche. Zielgruppe: Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren. Start: Wochenende im Jänner 2024. Nähere Infos unter https://www.noe.gv.at/scienceacademy
17. 02. 2024	Große Nacht der Edelweißgrauen, Imst, Tirol
14. 03. 2024	Einladung zum RINDERZUCHT AUSTRIA-Seminar zum Thema „Erhaltung der genetischen Vielfalt bei großen und kleinen Rassen: Alte Ziele, neue Daten und Methoden“
16.03.–17.03. 2024	Dairy Grand Prix Austria 2024, Maishofen, Salzburg
13.–14.04. 2024	Bundes Brown Swiss Schau mit Europaschau, Agrarzentrum West in Imst, Tirol
13.–21.07. 2025	Welt-Brown-Swiss-Konferenz, Bogota, Kolumbien
	Bitte beachten Sie die laufenden Fortbildungsveranstaltungen mit den genauen Terminen unter www.nutztier.at/rinder/

